

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

NEU DENKEN

DR. LEA SCHULZ

 @leschi3000

kontakt@leaschulz.com
www.leaschulz.com

DIKLUSIVE BERUFSORIENTIERUNG ZWISCHEN
ANFORDERUNGEN UND GESTALTUNGSSPIELRÄUMEN





Erfolgreiche Berufsorientierung und -bildung

Unsere Schulklassen sind bunt.

Merkmale einer erfolgreichen beruflichen Orientierung

nach Koch/Textor 2015
und Butz 2008



FRÜH UND FÄCHERÜBERGREIFEND

als schulische Konzept



INDIVIDUALISIERUNG ALS WESENTLICHES PRINZIP

Interesse, Bedürfnisse,
Fähigkeiten, ...



LERNORTWECHSEL

als zentraler Bestandteil
in fester Kooperation



BERATUNG

Reflexionsgespräche,
kontinuierliche
Begleitung, ...



HALTUNG

Anerkennung des
Erziehungs- und
Bildungsauftrags



VERNETZUNG

mit außerschulischen
Akteur:innen



BILDUNGSPARTNERSCHAFT

enger Austausch mit den
Erziehungsberechtigten



KOOPERATIV

gemeinsam lernen



Zielsetzung

Schüler:innen sollen
Anschlüsse wählen,
die ihren Potenzialen
entsprechen

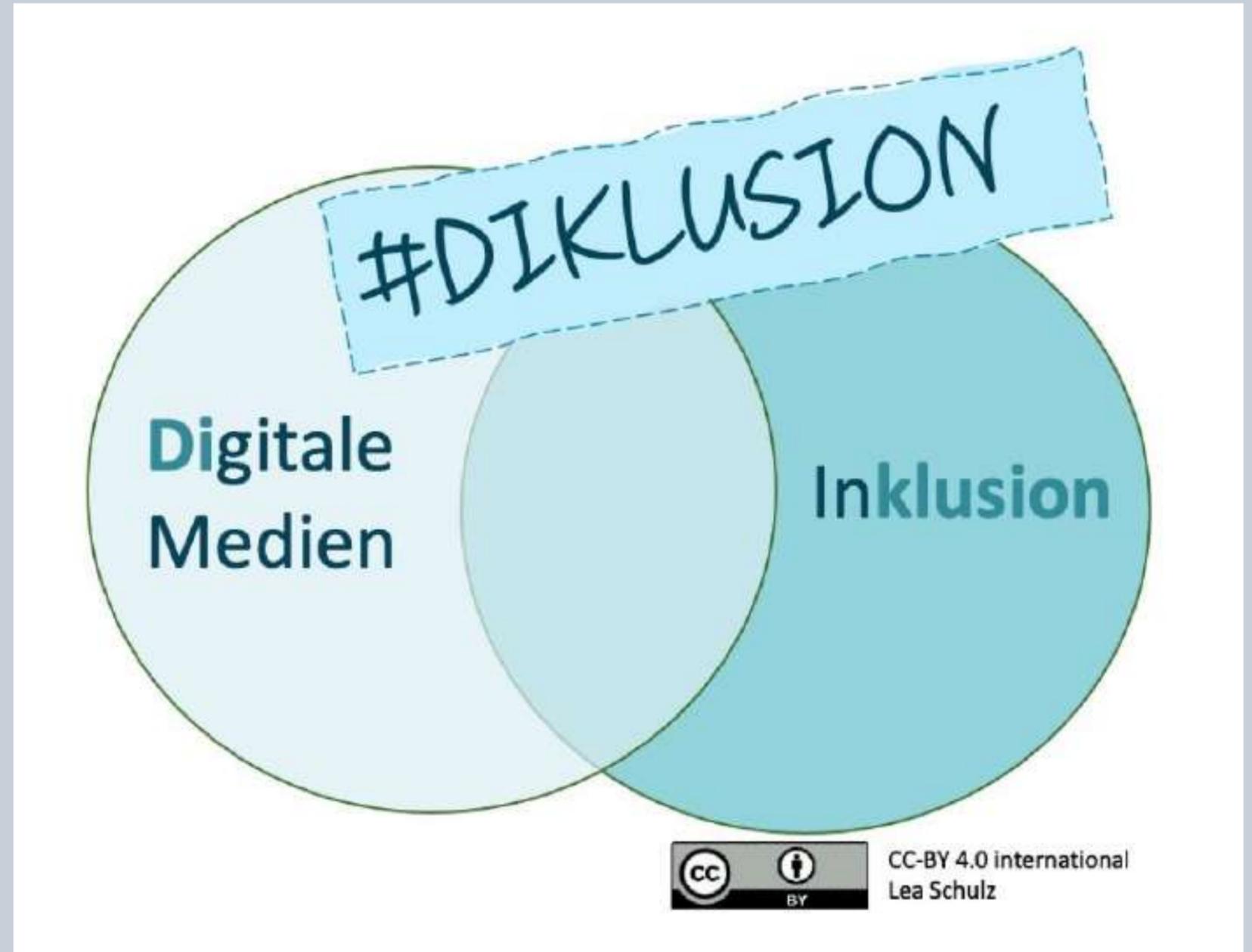
Inklusion im Beruf?



Digitale
Schreckgespenster?



Digital und inklusiv?!





Ist digital immer gerecht?

Wer hat dem wird gegeben....



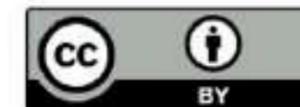
FÜR ALLE

DIKLUSION ALS WICHTIGER FAKTOR FÜR BILDUNGSGERECHTIGKEIT

UNESCO 2021
PAKT FÜR INKLUSION
ERGÄNZUNG DER KMK-STRATEGIE 2021



CHANCEN EINES DIGITAL-INKLUSIVEN UNTERRICHTS



CC-BY 4.0 international
Lea Schulz 2021 (nach Schulz 2018)

DAS FÜNF-EBENENMODELL FÜR DIGITAL-INKLUSIVEN UNTERRICHT



Individualisierung als wesentliches Prinzip



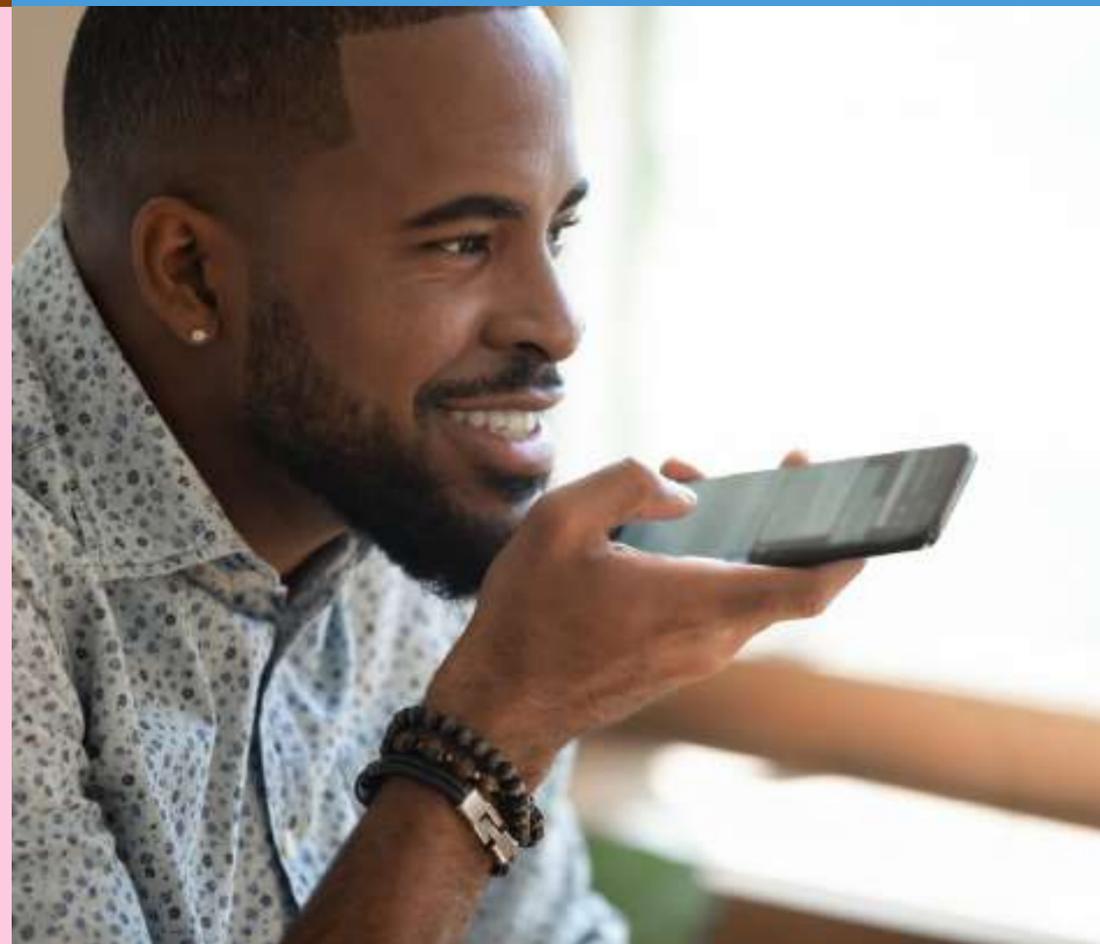
Die Schüler:innen sind Subjekte ihres eigenen Lernens.



**Mainstream-
technologien bieten
immer mehr einfache
Zugänglichkeit**



**Assistive
Technologien**



**... und ermöglichen
Eigenständigkeit.**



EBENE 1: ASSISTIVE TECHNOLOGIEN



DAS FÜNF-EBENENMODELL FÜR DIKLUSIVEN UNTERRICHT



Beratung

 FRÜH UND FÄCHERÜBERGREIFEND s schulische Konzept	 INDIVIDUALISIERUNG ALS WESENTLICHES PRINZIP Interesse, Bedürfnisse, Fähigkeiten, ...	
 LERNORTWECHSEL zentraler Bestandteil fester Kooperation	 BERATUNG Reflexionsgespräche, kontinuierliche Begleitung, ...	 HALTUNG Anerkennung des Erziehungs- und Bildungsauftrags
 VERNETZUNG t außerschulischen Akteur:innen	 BILDUNGSPARTNERSCHAFT enger Austausch mit den Erziehungsberechtigten	 KOOPERATIV gemeinsam lernen



Lernorte

 FRÜH UND FÄCHERÜBERGREIFEND s schulische Konzept	 INDIVIDUALISIERUNG ALS WESENTLICHES PRINZIP Interesse, Bedürfnisse, Fähigkeiten, ...	
 LERNORTWECHSEL zentraler Bestandteil fester Kooperation	 BERATUNG Reflexionsgespräche, kontinuierliche Begleitung, ...	 HALTUNG Anerkennung des Erziehungs- und Bildungsauftrags
 VERNETZUNG t außerschulischen Akteur:innen	 BILDUNGSPARTNERSCHAFT enger Austausch mit den Erziehungsberechtigten	 KOOPERATIV gemeinsam lernen



EBENE 2: INDIVIDUALISIERUNG UND CO.



CC-BY 4.0 international
Lea Schulz 2021 (nach Schulz 2018)

DAS FÜNF-EBENENMODELL FÜR DIKLUSIVEN UNTERRICHT



kooperativ

 <p>FRÜH UND FÄCHERÜBERGREIFEND schulische Konzept</p>	 <p>INDIVIDUALISIERUNG ALS WESENTLICHES PRINZIP Interesse, Bedürfnisse, Fähigkeiten, ...</p>	
 <p>LERNORTWECHSEL zentraler Bestandteil fester Kooperation</p>	 <p>BERATUNG Reflexionsgespräche, kontinuierliche Begleitung, ...</p>	 <p>HALTUNG Anerkennung des Erziehungs- und Bildungsauftrags</p>
 <p>VERNETZUNG außerschulischen Akteur:innen</p>	 <p>BILDUNGSPARTNERSCHAFT enger Austausch mit den Erziehungsberechtigten</p>	 <p>KOOPERATIV gemeinsam lernen</p>

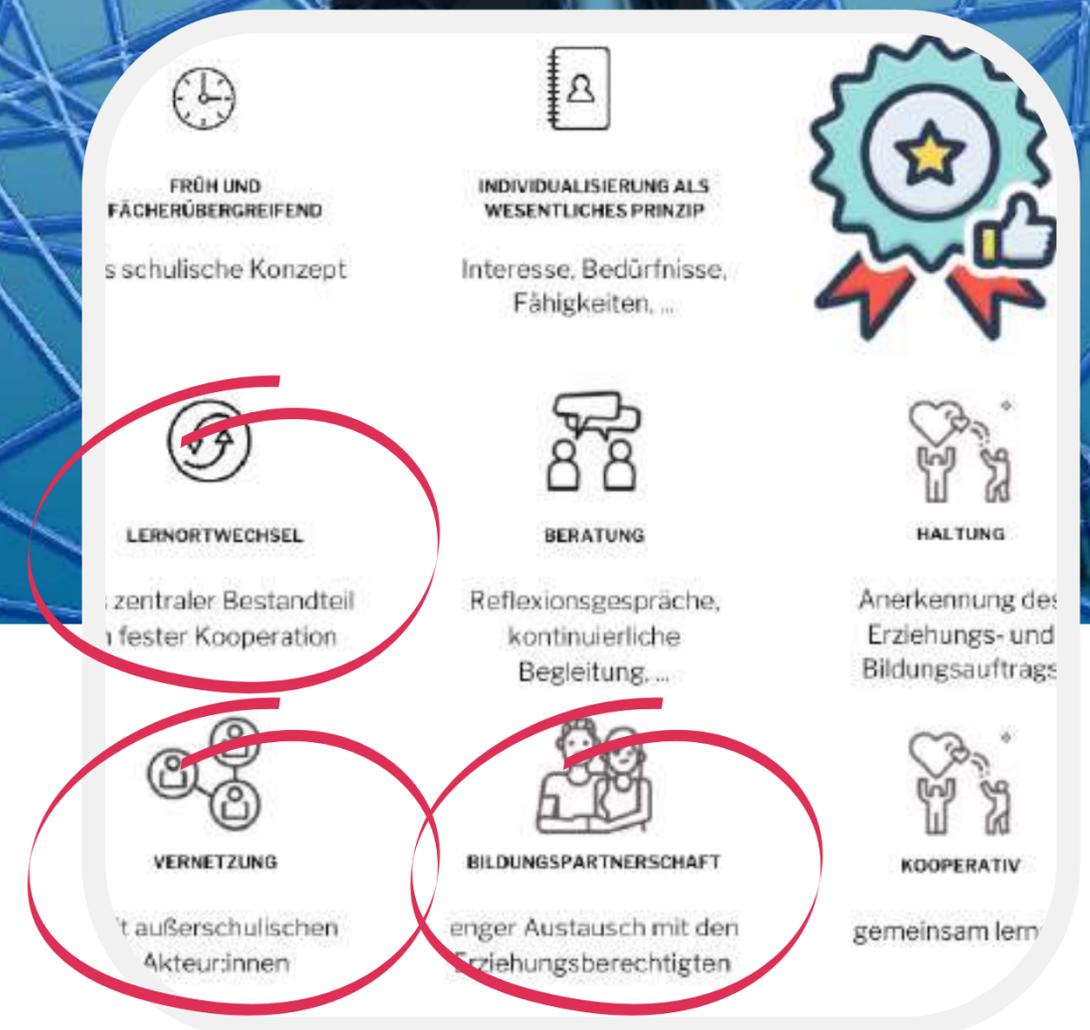


EBENE 3: KOLLABORATION



CC-BY 4.0 international
Lea Schulz 2021 (nach Schulz 2018)

DAS FÜNF-EBENENMODELL FÜR DIKLUSIVEN UNTERRICHT



Vernetzung, Bildungspartnerschaften und Co.



EBENE 4: LEHREN MIT MEDIEN



CC-BY 4.0 international
Lea Schulz 2021 (nach Schulz 2018)

DAS FÜNF-EBENENMODELL FÜR DIKLUSIVEN UNTERRICHT



EBENE 5: LERNEN ÜBER MEDIEN



CC-BY 4.0 international
Lea Schulz 2021 (nach Schulz 2018)

DAS FÜNF-EBENENMODELL FÜR INKLUSIVEN UNTERRICHT

LUKAS KRÄMER FORDERT DEUTLICH HÖHERE GEHÄLTER
1,35 Euro: Ist dieser Stundenlohn für Menschen mit Behinderung gerecht?



Fünf Jahre lang baute Lukas Krämer (28) Wasserhähne zusammen. Sechseinhalb Stunden pro Tag, für knapp 180 Euro im Monat. „Das ist Ausbeutung“, sagt der junge geistig behinderte Mann aus Trier (Rheinland-Pfalz). Mit einer Petition unter dem Hashtag #Stellunsein fordert er den Mindestlohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

sakultalks • Folgen
Trier

sakultalks LUKAS KRÄMER FORDERT DEUTLICH HÖHERE GEHÄLTER
 1,35 Euro: Ist dieser Stundenlohn für Menschen mit Behinderung gerecht?

Fünf Jahre lang baute Lukas Krämer (28) Wasserhähne zusammen. Sechseinhalb Stunden pro Tag, für knapp 180 Euro im Monat. „Das ist Ausbeutung“, sagt der junge geistig behinderte Mann aus Trier (Rheinland-Pfalz). Mit einer Petition unter dem Hashtag #Stellunsein fordert er den Mindestlohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

#bild #mindestlohn #inklusion
 #behindertenwerkstatt #stellunsein



Gefällt 838 Mal

VOR 7 TAGEN

Kommentieren ... Posten



Vernetzung

Dinklusive Lernwelten



Kostenfreies PDF unter visual-books.com/dinklusion



DANKE!

Weitere
Informationen auf
www.leaschulz.com



Literatur

- Baethge, M. (2014): Der vergessene Bildungsraum: Übergang von der allgemeinbildenden Schule in Ausbildung und Arbeitsmarkt. In: Unterrichtswissenschaft, 42, H. 3, 224-243.
- Boban, I./Hinz, A. (2011): Der Index für Inklusion. Eine konkrete Hilfe für inklusive Schulentwicklung. In: Schulmagazin 5-10, H. 12, 11-14.
- Booth, T./Ainscow, M. (2003): Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Übersetzt von Boban, I./Hinz, A., Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg.
- Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M. & Vahrenhold, J. (Hrsg., 2019). ICILS #Deutschland. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking. Münster: Waxmann.
- Esser, H. (2020). Vulnerabilität und Social Media im Kontext des Aufwachsens junger Menschen in einer „Brave New World“. Barbara Budich Verlag. In: Dobmeier, F. Möls, L. Hessing, T., Esser, H., Bräunling, D., Stojek, N. & Krüger, G.: Dynamiken des Pädagogischen: Perspektiven auf Studium, Theorie und Praxis.
- Fthenakis, Wassilios E. (2009): Bildung neu definieren und hohe Bildungsqualität von Anfang an sichern. Ein Plädoyer für die Stärkung von prozessualer Qualität. In: Ilse Wehrmann (Hrsg.): Starke Partner für frühe Bildung: Kinder brauchen gute Krippen. Ein Qualitäts-Handbuch für Planung, Aufbau und Betrieb. Weimar, S. 1-12.
- Famulla, G.-E. et al. (2008): Berufsorientierung als Prozess. Persönlichkeit fördern, Schule entwickeln, Übergang sichern. Ergebnisse aus dem Programm "Schule - Wirtschaft/Arbeitsleben". Baltmannsweiler
- Harring, M., Böhm-Kasper, O., Rohlf, C. & Palentien, C. (2010). Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen – eine Einführung in die Thematik. In: Harring M., Böhm-Kasper O., Rohlf C., Jochmaring et al. (2022). Inklusive Berufsorientierung. URL: https://www.pedocs.de/volltexte/2022/23816/pdf/Jochmaring_Boemelburg_Sponholz_2022_Inklusive_Berufsorientierung.pdf
- Koch, B. (2015): Berufsorientierung in einer inklusiven Schule. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 27, 1-18. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe27/koch_bwpat27.pdf (15.02.2022).
- Koch, B./Textor, A. (2015): Spielräume nutzen - Perspektiven inklusiver Schulentwicklung. In: Kiel, E. (Hrsg.): Inklusion im Sekundarbereich. Stuttgart, 95-137.
- Palentien C. (eds) Freundschaften, Cliquen und Jugendkulturen. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schulz, L. & Beckermann, T. (2020). Inklusive Medienbildung in der Schule. Neun Aspekte eines guten inklusiven Unterrichts. Computer und Unterricht (117), 4-8.
- Schulz, L. (2018). Digitale Medien im Bereich Inklusion. In Lütje-Klose, B., Riecke-Baulecke, T. & Werning, R. (Hrsg.): Basiswissen Lehrerbildung: Inklusion in Schule und Unterricht, Grundlagen in der Sonderpädagogik (S.344–367). Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Schulz, L. (2020a i. Vorb.). Diklusive Schulentwicklung. Erfahrungen und Erkenntnisse der digital-inklusive Multiplikatoren Ausbildung in Schleswig-Holstein. Eingereicht an H. Schaumburg und C. Filk für das Themenheft „Inklusiv-mediale Bildung in schulischen Kontexten - eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme“. Unveröffentlichtes Manuskript für die Zeitschrift Medienpädagogik.
- Vigotsky, L. (1987). Ausgewählte Schriften, Bd. 2. (2. Aufl.). Köln: Pahl-Rugenstein.

Tipp für eine diklusive App-Liste von Dr. Karin Reber: http://karinreber2.paedalogis.com/fobis/AppsSchuleTherapie_Reber-KaiserMantel.pdf

Weitere Veröffentlichungen und Ideen: www.leaschulz.com